



# Zusatz für Lehrpersonen

Hintergrundinformation

1/4

## Informationen

aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Vorträge und Schulungen an, die Betroffenen den einfachen und optimalen Umgang mit ihrer Allergie ermöglichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf der Website [www.aha.ch](http://www.aha.ch).

### Links:

- [www.pollenundallergie.ch](http://www.pollenundallergie.ch) Informationen zu Allergien und Pollenprognosen
- [www.polleninfo.org](http://www.polleninfo.org) Auskunft zur internationalen Pollensituation
- [www.aha.ch](http://www.aha.ch) Ratgeber und Informationsbroschüren
- aha!infoline: Beratungstelefon von aha! Allergiezentrum Schweiz  
Mo-Fr, 08.30-12.00 Uhr, 031 359 90 50

## Allergien und Berufswahl

Spätestens beim Eintritt in die Oberstufe wird das Thema Berufswahl aktuell. Jugendliche möchten gerne ihren Traumberuf ergreifen und investieren oft sehr viel, um dieses Ziel zu erreichen. Für Jugendliche mit Allergien oder bekannten Sensibilisierungen sind aber nicht alle Berufe gleichermassen geeignet. Es ist deshalb wichtig, dass bei der Berufswahl allfällige Allergien frühzeitig berücksichtigt werden, um grosse Enttäuschungen und gesundheitliche Probleme zu vermeiden.

Bei atopischer Dermatitis liegt beispielsweise ein erhöhtes Risiko vor, Allergien und Ekzeme zu entwickeln, wenn berufsbedingt wiederholt Kontakt mit gewissen Stoffen besteht. Deshalb wird für solche Jugendliche z.B. der Beruf des Coiffeurs nicht empfohlen. Ein weiteres Beispiel sind Mehlallergien: Hat ein Jugendlicher eine Allergie gegen Getreidemehl, kommt eine Lehre als Bäcker nicht in Frage. Das Risiko, dass er bei Kontakt mit Mehl ein Asthma entwickelt, ist viel zu gross. Tritt das Asthma erst während der Ausbildung auf, sind ein Abbruch der Lehre und eine Umschulung oft unumgänglich. Unterstützung bei Abklärungen zur Berufswahl bieten der Facharzt für Kinder und Jugendliche oder der Hausarzt, die bei Bedarf weitere Fachpersonen beiziehen werden (Allergologe, Arbeitsmediziner, Lungenarzt, Hautarzt).

### Tätigkeiten/Berufe mit erhöhtem Risiko für Atemwegs- oder Kontaktallergien

<b>Brot- und Backwarenindustrie und -verkauf, Müllerei</b> Mehlstaub, Hefe, Schimmelpilze	<b>Baugewerbe</b> Staub, Zement, Mörtel, Sonne
<b>Schönheits- und Kosmetikbranche</b> Färbe- und Bleichmittel, Haarpflegemittel, Duftstoffe, Wasserkontakt	<b>Metallindustrie</b> Mineralöle, Kühlemulsionen, Chrom, Kobalt, Nickel, Kadmium, Reinigungs- und Lösungsmittel
<b>Druckereibranche</b> Terpentin, Chrom, Kobalt, Farben, Lösungsmittel	<b>Medizin, Pflege und Therapie</b> Desinfektionsmittel, Latex, Antibiotika, Wasserkontakt
<b>Gartenbau, Floristik, Wald- und Forstwirtschaft</b> Pollen, Insekten, Pflanzensäfte, Düngemittel	<b>Berufe im Umgang mit Chemikalien, Reinigungspersonal</b> Flüssige und feste Reizstoffe, Reinigungs- und Lösungsmittel, Wasserkontakt



# Zusatz für Lehrpersonen

Hintergrundinformation

2/4

<b>Berufe mit Tierkontakt, Landwirtschaft</b> Pollen, Insekten, Tiere und Tierfutter, Milben, Schimmelpilze, Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel	<b>Holzindustrie und Innenausbau</b> Holzstäube, Harze, Klebstoffe, Farben, Lacke
<b>Berufe im Umgang mit Chemikalien, Reinigungspersonal</b> Flüssige und feste Reizstoffe, Reinigungs- und Lösungsmittel, Wasserkontakt	<b>Milch- und Fleischindustrie, Koch</b> Wasserkontakt, Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel, tierische Eiweisse
<b>Akademische Berufe mit Kontakt zu oben erwähnten Stoffen</b>	

## Allergie und Sport im Freien / Asthma und Sport

### «Ich kann nicht Sport treiben, ich habe Asthma!»

Was vor einigen Jahren noch als gängige Ausrede galt, um dem Sportunterricht fernzubleiben, ist heute schon lange überholt. Die sportliche Betätigung als Allergiebetroffener kann ein wichtiger Bestandteil in der Bewältigung und in der Prävention von Allergien sein. Sofern Betroffene sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzen, Hilfsmassnahmen annehmen, kann die sportliche Betätigung einen positiven Effekt auf den Krankheitsverlauf haben. «Die Allergie soll nicht mein Leben bestimmen – ich kontrolliere sie». Diese Aussage trifft den Nagel auf den Kopf und soll auch bei der Behandlung des Themas im Unterricht immer wieder zum Vorschein kommen.

Für den Umgang mit Allergien im Sportunterricht gibt es einige Merkmale, die Sie als Lehrperson beachten sollten.

#### 1. Information

Achten Sie darauf, dass Sie von allen Schülerinnen und Schülern wissen, welche bekannten Allergien oder Sensibilisierungen sie haben. Je nach Ausprägung der Allergie kann es sein, dass bei einem Vorfall der Notarzt gerufen werden muss oder durch die sofortige Verabreichung von Medikamenten aus dem persönlichen Notfallset das Leben des Kindes gerettet werden muss.

Zeigen Sie in einem ersten Gespräch (eventuell zusammen mit den Eltern) mit einem betroffenen Kind Ihr Verständnis für die Situation. Signalisieren Sie, dass Sie auf die Allergie Rücksicht nehmen können, dass jedoch der Unterricht und die Aktivitäten auch für die betroffene Person wichtig sind.

**Checkliste:** Befragen Sie die Schülerinnen und Schüler zu folgenden Punkten:

- Art der Allergie
- Symptome (Schnell- oder Spät-Reaktionen)
- Handhabung der Medikamente / Notfallplan/Notfallset
- Notrufnummern (Arzt, Eltern)

#### 2. Aktivitäten im Freien

Für Pollenallergiker ist es je nach Jahreszeit schwierig, sich im Freien sportlich zu betätigen. Seien sie hierbei rücksichtsvoll und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler je nach Intensität pausieren oder weniger anstrengende Aufgaben im Sportunterricht übernehmen (Schiedsrichter, Messen, Hilfestellungen).

# Zusatz für Lehrpersonen

Hintergrundinformation



3/4

Achten Sie auf die Pollenflugintensität im Jahresverlauf. Die genauen Angaben können Sie dem **Schweizer Pollenkalender** entnehmen. Dieser kann bei aha! Allergiezentrum Schweiz bestellt oder im [aha! Shop](#) heruntergeladen werden. Auf der Website [www.pollenundallergie.ch](http://www.pollenundallergie.ch) finden Sie entsprechende Informationen zu den Pollenflugprognosen des aktuellen Tages.

Bei Asthma-Betroffenen ist darauf zu achten, dass die Medikamente (z. B. Inhalationssprays) mitgetragen und bei allfälligen Symptomen angewendet werden können. Dies gilt natürlich auch für Sportaktivitäten in der Halle, bei Wanderungen etc. Betroffene von starken allergischen Reaktionen müssen ihr Notfallset auch stets auf/bei sich tragen. Achten Sie darauf, dass die Notfallsets nicht der Sonne ausgesetzt, sondern wenn möglich am Schatten oder kühl gelagert werden.

### 3. Reaktion bei Anfällen / allergischen Reaktionen

In den meisten Fällen zeigen sich allergische Reaktionen durch klassische Symptome wie zum Beispiel Juckreiz, Schwellungen, tränende Augen. Je nach Allergie müssen Sie als Lehrperson hilfestellend, tröstend oder beobachtend agieren.

Fordern Sie Jugendliche allenfalls dazu auf, eine Auszeit zu nehmen, wenn sich der jugendliche Ehrgeiz beim Fussballspiel gegen die Allergiesymptome auflehnt. Beobachten Sie den Schüler/die Schülerin während dieser Pause gut. Es kann sein, dass sich die Symptome verstärken und Schwindelanfälle, Erbrechen etc. auftreten.

Treten beispielsweise nach einem Insektenstich allergische Symptome auf, muss sofort gekühlt werden, gut beobachtet und mit dem Kind gesprochen werden. Bei einer Anaphylaxie (Schock, Kreislaufversagen) muss unverzüglich der Notarzt gerufen und die betroffene Person in eine passende bequeme Lagerung gebracht werden. Symptome und Massnahmen entnehmen Sie dem Infoblatt von aha! Allergiezentrum Schweiz: „Erste Hilfe bei einer anaphylaktischen Reaktion“ welches im [aha! Shop](#) heruntergeladen werden kann.

## Allergien und Lager / Schulreisen

Lager und Schulreisen sind für die Klasse ein tolles Erlebnis. Die Klasse erlebt etwas zusammen und wird Jahre später noch davon sprechen. Für Betroffene mit Allergien ist es wichtig, dass sie diese Erlebnisse mit ihren Kolleginnen und Kollegen teilen können und nicht ausgeschlossen werden.

### Information

Primär ist es wichtig, dass die Klasse um die Allergie des Kollegen, der Kollegin weiss und sich rücksichts- und verständnisvoll verhält. Somit treten keine Fragen auf, wenn ein Schüler seine eigene Bettdecke ins Lagerhaus mitnimmt oder eine Klassenkameradin ein anderes Pick-Nick bekommt als die anderen Schülerinnen und Schüler.

### Im Freien

Ist man zu Fuss im Freien unterwegs, sollten Sie als Lehrperson darauf achten, dass die Reise oder der Sporttag nicht während der Pollen-Hochsaison stattfindet. Bei Pick-Nicks sollten Sie Plätze wählen, die nicht in der Nähe von Blumenwiesen oder Bienenstöcken sind, damit das Risiko eines Insektenstichs reduziert werden kann. Die Medikamente müssen von den betroffenen Kindern mitgetragen werden. Als Lehrperson sollten Sie über die Anwendung und den Einsatz der Medikamente informiert sein.

# Zusatz für Lehrpersonen

Hintergrundinformation



4/4

## Ernährung

Leiden Kinder an einer Nahrungsmittelallergie oder an einer Unverträglichkeit, muss der Speiseplan dieser Situation angepasst werden. Oft nehmen die betroffenen Personen die speziellen und für sie verträglichen Nahrungsmittel mit, die dann separat zubereitet werden. Reagiert ein Kind bereits auf kleinste Spuren eines Nahrungsmittels in der Luft allergisch, so sind diese aus dem Lagerhaus zu entfernen.

## Nachfragen

In der Vorfreude auf ein Lager ist den Schülern Vieles wichtiger als das Notfallset. Kontrollieren Sie bei Schülerinnen und Schülern vor der Abreise an den Lagerort oder vor einer grossen Wanderung, ob sie ihr vollständiges Notfallset mit im Gepäck haben.

## Informationsblatt

Erheben Sie bei der Anmeldung für ein Lager die Allergien der Schülerinnen und Schüler. Fragen Sie explizit nach verschiedenen Allergietypen (Pollen, Nahrungsmittel, etc.). Lassen Sie sich die Notfallnummern und die Rufnummer der Eltern geben. Informieren Sie sich im Bedarfsfall noch zusätzlich beim Hausarzt oder beim Beratungstelefon **aha!infoLine: 031 359 90 50 (Mo-Fr, 08.30-12.00 Uhr)**.

aha!infoLine 031 359 90 50
Deutsch ▾ Suchen ▾
HELFEN SIE

ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ  
 CENTRE D'ALLERGIE SUISSE  
 CENTRO ALLERGIE SVIZZERA

Info zu Allergien
Leben mit Allergien
Fachpersonen
Helfen Sie
Über uns
Aktuelles
Shop

Leben mit Allergien / Beratung und Austausch / aha!infoLine

## aha!infoLine 031 359 90 50

Jucken, Niesattacken, Blähungen oder Husten? Wir beraten Sie gerne zu Allergien, Intoleranzen, Asthma und Hauterkrankungen.

Sereina de Zordo

Sonja Hartmann

Bettina Ravazzolo

Karin Stalder

**Beratung und Austausch**

- aha!infoLine
- aha! Beratungsstellen
- Austauschgruppen
- Beratung für Unternehmen
- Betroffenenrat
- Ernährungsberatung
- Schulungen und Kurse
- Fun, Sport und Wissen
- Infothek
- Veranstaltungen 2016
- Newsletter Anmeldung
- Zertifizierte Produkte
- News unserer Partner
- Links